

Günther Langhanke spielt königlich

Im K.o.-System ermittelte der SC Klein-Berlin Rheine den Vereinspokalsieger im Schach.

Pro Runde spielte jeder Teilnehmer eine Partie mit einer Bedenkzeit von einer Stunde zzgl. 30 Sek. je Zug. Bei einem Remis folgten direkt zwei Blitzpartien mit wechselnden Farben. Stand es dann immer noch unentschieden, sollte eine sogenannte Armageddon-Partie folgen, d. h. der Weißspieler musste gewinnen und erhielt sechs Minuten. Der Schwarzspieler, dem ein Remis reichte erhielt fünf Minuten.

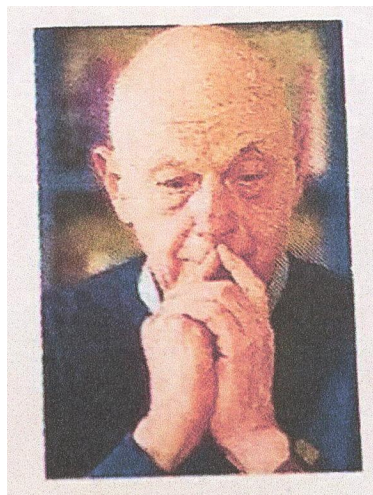
Am Ende setzte sich etwas überraschend Günther Langhanke als ältester Spieler im Feld durch.

In der ersten Runde besiegte er Reinhold Winter mit 1,5:0,5 im Blitzentscheid, nachdem die reguläre Partie Remis ausgegangen war.

Im Halbfinale besiegte er in einem Damenendspiel mit drei Mehrbauern den Titelverteidiger Michael Hemmert, der den Pokal in den letzten beiden Jahren gewonnen hatte. Dieser hatte zuvor den designierten Vereinsmeister Matthias Kaltmeier ausgeschaltet. Sein Endspielgegner, Jörg Langhans, setzte sich in der ersten Runde gegen Guido van Dijk durch.

Auch im Halbfinale gegen Matthias Ratert gewann er ein Endspiel mit einem Mehrbauern.

Im Finale kam besser zurecht und der Suche nach Langhans die ließ so ein abruptes Einleitung des Matts Langhans das nur 17 Zügen auf. Ein Blackout am dass das Finale schon begonnen hatte.



Langhanke mit der Eröffnung gewann früh einen Bauern. Auf Kompensation vernachlässigte Entwicklung seiner Figuren und Ende zu. Erst als Langhanke zur seine Dame opferte, erkannte Malheur und gab die Partie nach

Montagabend führte also dazu, zu Ende war, bevor es richtig Günther Langhanke freute sich

somit über seinen zweiten Pokalerfolg nach 2004.